

An:

Weltjugendtagsbüro

Kommunikation & Öffentlichkeit

Das bischöfliche Leitungsgremium: Kardinal Meisner, Kardinal Lehmann, Bischof Dr. Bode

Generalsekretär Prälat Dr. Koch, Geschäftsführer Johanns

Gereonstraße 1-3

50670 Köln

sowie als Beitrag mit Bitte zur Veröffentlichung an:

BDKJ-Bundesvorstand

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion BDKJ Journal

Postfach 32 05 20

40420 Düsseldorf

PROVO-Redaktion

Postfach 2010

61410 Oberursel

Publik-Forum

Postfach 2010

61410 Oberursel

Berlin, den 27.04.2005

Offener Brief

Betreff: unmenschliche Geschäftspraktiken der Catering-Firma Sodexho

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jugendliche,

als ehrenamtlich arbeitende Gruppe, die vor allem Flüchtlinge in ihren täglichen Problemen mit Behörden und Firmen unterstützt, protestieren wir dagegen, dass mit der Essensversorgung während des XX. Weltjugentages die Firma Sodexho beauftragt wurde.

Der wiederholt von den ausrichtenden Gremien ausgewählte Konzern Sodexho profitiert weltweit durch die Diskriminierung von Flüchtlingen, der oft menschenunwürdigen Praxis in privaten Gefängnissen und Abschiebungslagern, sowie als privater Dienstleister für bewaffnete Militäreinsätze.

Der SODEXHO-Konzern ist im Verlauf weit gehender Privatisierungen des öffentlichen Sektors einer der weltweit größten Profiteure. Neben dem „normalen“ Catering, beispielsweise für die letzten zwei und den diesjährigen Weltjugendtag, in Schulen, Universitäten und Kindergärten, bewirtschaftet er Krankenhäuser, betreibt Gefängnisse, vertreibt diskriminierende Gutscheine und Chipkarten, mit denen Asylbewerber beim Einkauf eingeschränkt werden und verköstigt Soldaten, z.B. US-Truppen während ihrer Einsätze in Irak.

Wir werden unseren Forderungen nach einer Nichtkooperation mit der Catering-Firma SODEXHO deshalb weiterhin Ausdruck verleihen. Gerade bei dem christlichen Weltjugendtag erwarten wir eine größere Sensibilität für die Geschäftspraktiken beteiligter Dienstleister.

Wir wünschen uns eine zügige und transparente innerkirchliche Diskussion mit dem Ziel eines sofortigen Boykotts von Firmen wie SODEXHO, die von Leiden gesellschaftlich Benachteiligter profitieren.

Keine Geschäfte mit Firmen wie Sodexho, die Diskriminierung, Verfolgung und Kriege im Portfolio haben.

Wir fordern eine Stellungnahme des Weltjugendtagsbüros zu unserer Forderung, in Zukunft nicht mehr mit Firmen, die an Diskriminierung und Kriegen teilhaben zusammen zu arbeiten.

Wir empfehlen als Literatur zum Thema SODEXHO: Sodexho - A Corporate Profile – zu lesen im Internet unter <http://www.corporatewatch.org/profiles/sodexho/sodexho.htm>

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Thomas Meier